

## Mobbing an Schulen

➤ Mobbing unter Schülern ist dann gegeben, wenn ein Schüler über eine längere Zeit von Mitschülern systematisch erniedrigt und ausgegrenzt wird und der betroffene Schüler den Feindseligkeiten hilflos gegenüber steht.

Findet eine solche Situation statt, so spricht man von „Mobbing“ (engl. mob = Pöbel) oder auch von „Bullying“ (engl. to bully = einschüchtern). Beim Mobbing handelt es sich nicht um einen Konflikt/ Streit zwischen zwei Personen, sondern um einseitig ausgeübte und lang anhaltende Gewalt.

Das heißt, zwischen dem Mobbing-Betroffenen (Opfer) und den Mobbing-Akteuren (Täter) besteht immer ein Machtungleichgewicht. In vielen Fällen dehnt sich das Mobbing auf weitere Personen aus, sodass letztlich ganze Gruppen oder Klassen davon betroffen sind (Verschlechterung des Klassenklimas).

Mobbing findet in verschiedenen Formen statt: körperliche und/oder seelische Schikanen wie Drohungen, Telefonterror oder systematisches Drangsalieren mit SMS-Botschaften oder über das Internet (Cybermobbing).

Für Eltern oder Lehrer ist es oft nicht leicht zu erkennen, ob Mobbing unter Schülern stattfindet. Daher ist es wichtig auf mögliche Veränderungen im Verhalten der Schüler und Schülerinnen zu achten.

### Woran ist Mobbing bei betroffenen Schülern erkennbar?

Folgende Veränderungen können bei Mobbing-Betroffenen auftreten:

- Veränderung im Verhalten (Ängstlichkeit, Desinteresse)
- Körperliche Veränderung (Appetitlosigkeit, Schlafstörungen)
- Leistungsabfall (geringe Konzentrationsfähigkeit)
- Isolierung (geringe Kontakte zu Gleichaltrigen)
- Häufige Fehlzeiten (Schulängste, Schulschwänzen)

### Was können Eltern bei Mobbingverdacht tun?

Betroffenen Schülern und Schülerinnen fällt es oft schwer über Mobbing zu berichten, da sie oft nicht daran glauben, dass Eltern oder Lehrer ihre Situation ändern könnten. Viele befürchten auch, dass die Angriffe noch schlimmer werden, wenn sie über die Vorfälle sprechen. Vielleicht glauben auch manche, dass sie selbst daran schuld sind oder irgendetwas mit ihnen nicht stimmt.

- Veränderungen im Verhalten des Kindes beachten und Erzählungen ernst nehmen
- Die beschriebenen Situationen genau klären
- Weitere Schritte immer mit dem Kind planen
- Kontakt aufnehmen mit:  
dem zuständigen Klassenlehrer, Fachkräften aus dem Bereich Schulsozialarbeit (Schulsozialarbeiter, Schuljugendarbeiter), Schulseelsorger, Vertrauenslehrer, Elternsprecher, Fachkräften der FGTS oder Schulleitung
- Sich Hilfe von „außen“ holen!  
(zum Beispiel: Schulpsychologischer Dienst)

### Was kann Schule im Umgang mit Mobbing tun?

Ein Patentrezept gegen Mobbing gibt es nicht. Daher können verschiedene Programme oder Trainings sinnvoll sein. Hier einige Beispiele:

- Programme zur Konflikt-Kultur, die in das Schulprogramm eingebunden sind.
  - Die Schule definiert klare soziale Spielregeln im Umgang mit Konflikten oder Mobbing, mit denen ein gutes soziales Klima und eine anregende Arbeitsatmosphäre gewährleistet sind.
  - Programmentwicklung: T. Grüner und F. Hilt, siehe: [www.konflikt-kulturfreiburg.de](http://www.konflikt-kulturfreiburg.de)
- Antigewalt- und Soziale Trainingsprogramme
- FAUSTLOS, Trainingsprogramm für Grundschulen, siehe: [www.f Faustlos.de](http://www.f Faustlos.de)
- Lions-Quest, siehe: [www.lions-quest.de](http://www.lions-quest.de)
- Mediation (Streitschlichtung)
- No Blame Approach (Keine Schuldzuweisung)
  - Dieses Programm ist auch für ausgeprägte Mobbingfälle geeignet. Dabei werden die Mobber nicht verurteilt, sondern erhalten die Möglichkeit ihr Verhalten nachhaltig zu ändern, – siehe: [www.no-blame-approach.de](http://www.no-blame-approach.de)

### Das Angebote der Fachkräfte aus dem Bereich Schulsozialarbeit bei Konflikten und Mobbing

- Individuelle Beratung für Schülerinnen und Schüler
- Einzelarbeit mit Schülerinnen und Schülern
- Lehrerberatung und -begleitung bei Mobbing und Konflikten
- Mediation (Streitschlichtung) in Einzel- und Gruppengesprächen

- Lösungsorientierter Ansatz gegen Mobbing unter Schülern:
  - No-Blame-Approach (ohne Schuldzuweisung)
- Soziale Gruppenstunden für Klassen
- Sozialcoaching
- „Schlagfertigkeitstraining“ zur Stärkung von Betroffenen
- Elternarbeit, z. B. Elterninformationsabende bezüglich Mobbing und Konflikte

### Weitere Informationen

Informationen und Anregungen zum Umgang mit Mobbing und Austauschmöglichkeiten zu diesem Thema bieten folgende Internetadressen:

- <http://www.schueler-mobbing.de>
- <http://www.kidsmobbing.de>
- <http://www.mobbing.seitenstark.de>

### Fachliteratur zum Thema

- „Schnelles Eingreifen bei Mobbing – Strategien für die Praxis“ von Wolfgang Kindler, Verlag an der Ruhr 2009
- „Mobbing“, ein Praxis- und Methodenhandbuch von Nicole Marjo Gerlach
- „Schlagfertig auf dem Schulhof“ von Mattias Pöhm

